

Antrag

der Fraktion der AfD

und

Stellungnahme

**des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kunst**

Warum hält die Landesregierung Informationen über die Verfassten Studierendenschaften zurück?

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche Stellen und Funktionsträger beziehungsweise Personen aufseiten des Ministeriums und darüber hinaus in welchem Umfang an der Beantwortung der Kleinen Anfrage Drucksache 16/407 beteiligt waren;
2. mit welchem Wortlaut sich das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bezüglich der Beantwortung der genannten Anfrage an die Referatekonferenz der Universität Heidelberg wandte;
3. mit welchem Wortlaut die Referatekonferenz auf die Anfrage des Ministeriums antwortete;
4. mit welchem Wortlaut sich das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hinsichtlich der genannten Anfrage an die sonstigen Hochschulen, Verfassten Studierendenschaften oder studentischen Gremien wandte;
5. welche Hochschulen, Verfasste Studierendenschaften oder andere studentische Gremien mit welchem Wortlaut antworteten;
6. warum in der Antwort auf die Kleine Anfrage Drucksache 16/407 auf die konkrete Frage „Welche „Gruppen und Initiativen“ im Sinne des Haushaltstitels 4200 der Einnahmen-/Ausgabenrechnung des Haushaltsplans 2016 der Verfassten Studierendenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg [...] in diesem Jahr von der Verfassten Studierendenschaft bereits gefördert [wurden], beziehungsweise [...] noch gefördert werden [sollen]“, lediglich dargelegt wurde, dass „Die Verfasste Studierendenschaft der Universität Heidelberg [...] eine Reihe von studentischen Gruppen und Initiativen [unterstützt].“, obwohl die Antwort der Referatekonferenz umfangreicher und inhaltlich detaillierter war;

7. welche Kontakte nach der Beantwortung durch die Referatekonferenz zwischen dem Ministerium und Vertretern der Konferenz, der Hochschule oder der Verfassten Studierendenschaft bestanden, welche sich mit der Beantwortung der Anfrage beziehungsweise der Verwendung der Antwort der Referatekonferenz beschäftigten;
8. ob sie die von der Verfassten Studierendenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg geförderten Gruppen dem linken politischen Spektrum zuordnet.

21. 06. 2017

Dr. Meuthen, Dr. Merz
und Fraktion

Begründung

Der Abgeordnete Dr. Heiner Merz richtete im August letzten Jahres eine Kleine Anfrage (Drucksache 16/407) an die Landesregierung und erfragte unter anderem, welche Gruppen, Initiativen, Demonstrationen, Kundgebungen und Referate von den Verfassten Studierendenschaften seit 2012 unterstützt wurden. Im Falle der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg fragte der Abgeordnete unter Angabe des Haushaltstitels konkret, welche Gruppen und Initiativen in diesem Jahr gefördert wurden oder noch gefördert werden sollen. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wandte sich daraufhin an die Referatekonferenz der Universität Heidelberg. Diese Referatekonferenz wiederum beantwortete die Anfrage des Ministeriums. Den Abgeordneten erreichte jedoch nur die vage Aussage, dass die Verfasste Studierendenschaft der Universität Heidelberg „eine Reihe von studentischen Gruppen und Initiativen“ unterstütze, ohne dabei jedoch konkrete Gruppen zu nennen. Die Formulierung der Frage „welche“ Gruppen und Initiativen unterstützt werden, lässt das Ansinnen erkennen, dass der Abgeordnete konkrete Angaben wünschte und eben nicht nur darauf abzielte zu erfahren, ob eine oder mehrere Gruppen unterstützt wurden und werden. Die Beantwortung der Anfrage durch die Referatekonferenz löste Auseinandersetzungen in der Verfassten Studierendenschaft aus, wodurch deutlich wurde, dass die Antwort der Referatekonferenz umfangreicher ist als vom Ministerium weitergegeben. Es gilt auch klarzustellen, aufgrund welcher Motivation seitens des Ministeriums Abgeordneten Informationen vorenthalten werden und welche Personen und Stellen Einfluss auf die Beantwortung nahmen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 17. Juli 2017 Nr. 24-7625.20/45/1 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. welche Stellen und Funktionsträger beziehungsweise Personen aufseiten des Ministeriums und darüber hinaus in welchem Umfang an der Beantwortung der Kleinen Anfrage Drucksache 16/407 beteiligt waren;

Das zuständige Fachreferat des Ministeriums, die zugehörige Abteilungsleitung, die Zentralstelle sowie die Amtsleitung. Welche Stellen darüber hinaus beteiligt waren, lässt sich bei Rückmeldungen von über 40 Hochschulen nicht im Einzelnen nachvollziehen. Es ist davon auszugehen, dass innerhalb der Hochschulen verschiedene Stellen beteiligt waren.

2. mit welchem Wortlaut sich das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bezüglich der Beantwortung der genannten Anfrage an die Referatekonferenz der Universität Heidelberg wandte;

Das Wissenschaftsministerium hat die Verfasste Studierendenschaft der Universität Heidelberg nicht direkt angefragt. Die Anfrage ging in der vorlesungsfreien Zeit ein. Aus diesem Grund wandte sich das Wissenschaftsministerium per E-Mail an das zuständige Dezernat der Zentralen Universitätsverwaltung mit folgendem Wortlaut:

Gesendet: Dienstag, 16. August 2016 16:23

Betreff: Kleine Anfrage 407 – verfasste Studentenschaften in Baden-Württemberg

... Wir benötigen die Hilfe der Universität Heidelberg in Sachen Verfasste Studierendenschaft. Uns hat eine Landtagsanfrage zur Verfassten Studierendenschaft erreicht und eine der Fragen bezieht sich auf die der Universität Heidelberg.

Da wir gerade in der Hochzeit der Sommerpause sind habe ich mich entschlossen, Dich im Unterstützung zu bitten. Die Fristsetzung ist sehr eng und wir müssen bereits nächste Woche die Antwort formuliert haben. Da die Studierenden in dieser ruhigen Zeit sicher nach der Klausurphase und vor Beginn der kommenden Semesters die Anwesenheitszeiten wohlverdient reduziert haben, scheint mir dies ein gangbarer Weg. Die Frage, die zu beantworten ist, lautet wie folgt:

Welche „Gruppen und Initiativen“ im Sinne des Haushaltstitels 4200 der Einnahmen-/Ausgabenrechnung des Haushaltsplans 2016 der Verfassten Studentenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg wurden in diesem Jahr von der Verfassten Studentenschaft bereits gefördert, beziehungsweise sollen noch gefördert werden?

Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du mir die erforderlichen Informationen bis Montag um die Mittagszeit liefern könntest.

3. mit welchem Wortlaut die Referatekonferenz auf die Anfrage des Ministeriums antwortete;

Dem Wissenschaftsministerium liegt aus dem genannten Grund keine Antwort der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg vor. Die Antwort erfolgte durch die Zentrale Universitätsverwaltung. Trotz der vorlesungsfreien Zeit konnten Mitglieder der Verfassten Studierendenschaft auf der Grundlage der Buchhaltung und von Protokollen eine Liste von geförderten Gruppen und Initiativen erstellen. Die Zahl der Studierendengruppen an der Universität Heidelberg ist sehr groß, deckt ein weites Spektrum des politischen, kulturellen und sozialen Engagements ab und ist zudem der Fluktuation unterworfen. Schon alleine deshalb

bestanden Zweifel an der Vollständigkeit der mit großem Engagement, aber doch sehr kurzfristig erstellten Liste, die dem Wissenschaftsministerium vorliegt. Eine Validierung der Liste war nicht möglich, ist aber erforderlich, wenn diese weitergegeben und danach veröffentlicht wird. Das Wissenschaftsministerium kann nur Informationen zur Verfügung stellen, die in einer Antragsfrist verlässlich vorliegen oder erhoben werden können.

4. mit welchem Wortlaut sich das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hinsichtlich der genannten Anfrage an die sonstigen Hochschulen, Verfassten Studierendenschaften oder studentischen Gremien wandte;

5. welche Hochschulen, Verfasste Studierendenschaften oder andere studentische Gremien mit welchem Wortlaut antworteten;

Das Wissenschaftsministerium hat die Hochschulen per E-Mail mit sehr kurzer Fristsetzung angeschrieben, um die Wahlergebnisse zu den Organen der Verfassten Studierendenschaft für die Jahre 2015 und 2016, soweit sie nicht bereits vorlagen, zu ergänzen:

Gesendet: *Mittwoch, 17. August 2016 09:11*

Betreff: *Landtagsanfrage zur Wahlbeteiligung bei der Verfassten Studierendenschaft – Termin: 22.8.2016*

Sehr geehrte Damen und Herren,

das MWK muss der Landesregierung zu einer Landtagsanfrage die Verfassten Studierendenschaften betreffend berichten. Zur Beantwortung der Landtagsanfrage benötigen wir für den Punkt „Wahlbeteiligung“ Ihre Unterstützung.

Gefragt wurde, wie sich die Wahlbeteiligung bei Hochschulwahlen in Baden-Württemberg seit Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft im Jahr 2012 entwickelt hat.

Bitte teilen Sie uns die Wahlbeteiligung zu den Organen der Verfassten Studierendenschaft für das Jahr 2015 sowie das Jahr 2016 mit. *Wenn im Jahr 2016 noch keine Wahl durchgeführt worden ist, teilen Sie uns bitte den Zeitpunkt der Wahl entsprechend mit.*

*Wir benötigen Ihre Angaben bis Montag, den **22. August 2016 (bis Dienstschluss)**. Diese Frist ist unbedingt einzuhalten, damit das MWK die Angaben termingerecht der Landesregierung vorlegen kann.*

...

Wegen der kurzen Fristsetzung bitten wir Sie um Entschuldigung. Wegen der einzuhaltenden Fristen und der Sommerpause haben wir von einer Umfrage bei den Verfassten Studierendenschaften abgesehen. ...

Auf eine Befragung der Verfassten Studierendenschaften nach den von ihnen unterstützten Gruppen wurde wegen der vorlesungsfreien Zeit aus den genannten Gründen verzichtet. Innerhalb der kurzen Frist, die für die Beantwortung zur Verfügung steht, und selbst bei Gewährung einer Fristverlängerung war davon auszugehen, dass nicht alle Verfassten Studierendenschaften hätten antworten können oder dass die Antworten nicht belastbar und mit erheblichem Nacherhebungs- und Validierungsaufwand verbunden wären. Zudem haben die Prüfungen des Rechnungshofs bei ausgewählten Verfassten Studierendenschaften keine Hinweise ergeben, dass Handlungsbedarf bestünde.

6. *warum in der Antwort auf die Kleine Anfrage Drucksache 16/407 auf die konkrete Frage „Welche „Gruppen und Initiativen“ im Sinne des Haushaltstitels 4200 der Einnahmen-/Ausgabenrechnung des Haushaltsplans 2016 der Verfassten Studierendenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg [...] in diesem Jahr von der Verfassten Studierendenschaft bereits gefördert [wurden], beziehungsweise [...] noch gefördert werden [sollen]“, lediglich dargelegt wurde, dass „Die Verfasste Studierendenschaft der Universität Heidelberg [...] eine Reihe von studentischen Gruppen und Initiativen [unterstützt].“, obwohl die Antwort der Referatekonferenz umfangreicher und inhaltlich detaillierter war;*

Beim Wissenschaftsministerium bestanden wie unter Ziffer 2 beschrieben Zweifel an der Vollständigkeit der kurzfristig erstellten Liste sowie an der Validität und Reliabilität der Daten, die in der Kürze der Zeit nicht überprüft werden konnten. Aus diesen Gründen hat sich das Ministerium für eine allgemeine Beantwortung entschieden.

7. *welche Kontakte nach der Beantwortung durch die Referatekonferenz zwischen dem Ministerium und Vertretern der Konferenz, der Hochschule oder der Verfassten Studierendenschaft bestanden, welche sich mit der Beantwortung der Anfrage beziehungsweise der Verwendung der Antwort der Referatekonferenz beschäftigten;*

Im Nachgang der Beantwortung der Frage 2 der Drs. 16/407 wandten sich Vertreter der Verfassten Studierendenschaft an das zuständige Dezernat der Zentralen Universitätsverwaltung der Universität Heidelberg und an das Fachreferat des Wissenschaftsministeriums. Sie baten um eine Stellungnahme, ob eine Verpflichtung der Verfassten Studierendenschaften zur Beantwortung von Landtagsanfragen bestünde. Das Wissenschaftsministerium hat mit Verweis auf Art. 27 der Landesverfassung auf die Verpflichtung zur Beantwortung von Landtagsanfragen verwiesen. Das Wissenschaftsministerium hat deutlich gemacht, dass diese Verpflichtung auch die Einrichtungen eines Ressorts umfasst, sofern das Ministerium von diesen Einrichtungen Informationen zur Beantwortung der Anfrage benötigt.

8. *ob sie die von der Verfassten Studierendenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg geförderten Gruppen dem linken politischen Spektrum zuordnet.*

Wie oben ausgeführt liegt dem Wissenschaftsministerium keine verlässliche Liste vor. Darüber hinaus würde die Beantwortung dieser Frage bereits am Fehlen einer allgemein gültigen Definition von „linkem politischem Spektrum“ scheitern. Die Landesregierung kann daher keine Wertung vornehmen. Stattdessen muss es dem (politischen) Standpunkt des Betrachters überlassen bleiben, ob Gruppen nach dessen Auffassung „dem linken politischen Spektrum“ zuzuordnen sind.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst